

Bindeglied zwischen Theorie und Praxis der Gewaltfreiheit – das UWI

Das Institut für Umweltwissenschaft und Lebensrechte e.V. (UWI) in Stuttgart verdankt seine Entstehung dem Widerstand der Bürgerinitiativen gegen Atomanlagen. Im Frühjahr 1975 kam Wolfgang Sternstein als frischgebackener Politologe im Rahmen eines Forschungsprojekts nach Wyhl am Kaiserstuhl, um den Widerstand der badisch- elsässischen Bürgerinitiativen gegen das geplante Atomkraftwerk zu studieren. Er beschreibt hier sein persönliches Engagement und die Entstehung des UWI.

Vor Ort wurde mir damals rasch klar, daß der "David" Bürgerinitiative gegen den "Goliath" Atomindustrie auf die Dauer nur Erfolg haben würde, wenn er sich auf den Sachverstand kritischer Wissenschaftler stützen konnte. Ich sah daher meine Aufgabe darin, meine bescheidenen Kenntnisse auf dem Gebiet der gewaltfreien Konfliktaustragung in den Dienst der Bürgerinitiativen zu stellen. Später, als Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), habe ich mit anderen zusammen bei den Bürgerinitiativen dafür geworben, die gewaltfreie Aktion als Ausweg aus der falschen Alternative von wirkungslosem Protest und moralisch verwerflicher Gewalt anzunehmen. Rückblickend erscheint es mir als außergewöhnlicher Glücksfall. Es gelang uns, die Haltung der Gewaltfreiheit und die Methoden des zivilen Widerstands in die Bürgerinitiativen und später in die Ökologie- und Friedensbewegung einzuführen, wenn auch in ständiger und oftmals harter Auseinandersetzung mit Gruppen, die Gewalt als Mittel der Politik nicht ausschließen wollten.

Gewaltfreie Geschichte

Die Ortsnamen, welche die Stationen des Widerstandes gegen Atomanlagen und Atomwaffen markieren, sind mir aus eigenem Erleben vertraut: Wyhl, Brokdorf, Kalkar, Gorleben, Wackersdorf, Großengstingen, EUCOM bei Stuttgart, Mutlangen, Heilbronn, Neu-Ulm und Hasselbach im Hunsrück. Ich war an mehr als fünfzig gewaltfreien Aktionen beteiligt und stand ein dutzend mal wegen zivilem Ungehorsam vor Gericht. Ich war sechsmal im Gefängnis, weil ich mich weigerte, die Geldstrafe zu bezahlen. Das siebtemal (40 Tage), steht mir demnächst bevor. Gewaltfreie Platzbesetzungen, Sitzblockaden auf Zufahrtsstraßen, Pflugschar- und Entzäunungsaktionen als Akte des zivilen Ungehorsams gegen die atomare Bedrohung der Menschheit sind Teil der Geschichte der Bundesrepublik geworden. Sie haben in einem obrigkeitsstaatlich geprägten Land eine Tradition der gewaltfreien Konfliktlösung begründet, die erheblich zur Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft beiträgt. Das Umweltwissenschaftliche Institut e.V. (UWI), dessen Tätigkeitsbereich in den achtziger Jahren um die Bereiche Frieden und Tierschutz erweitert wurde und daher auch im Namen geändert wurde, hat daran einigen Anteil. Die Arbeit des Instituts, das ganz bewußt auf eine Finanzierung durch den Staat oder die Parteien verzichtet, um seine Unabhängigkeit zu wahren, ist jedoch durch akuten Geldmangel gefährdet. Daher meine Bitte um Mitarbeit und Unterstützung: Werdet Mitglied im Trägerverein des UWI!